



Wegen der Lkw-Staus an den Grenzen war die „Rollende Landstraße“ wieder gefragt.

Horber Schienen-Tage

Verkehrswende, Klimakrise: den Umbruch sinnvoll gestalten

Klimakrise und „Fridays for Future“ waren die beherrschenden Themen Ende November 2019, als das Motto für die 38. Horber Schienen-Tage 2020 vorgestellt wurde: „Verkehrswende, Klimakrise: den Umbruch sinnvoll gestalten“. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Die Horber Schienen-Tage tragen der Entwicklung Rechnung.

Im ersten Quartal 2020 zeigte sich, wie schnell radikale Änderungen möglich sind: Die Mobilität brach ein, das öffentliche Leben war eingestellt. Die drängenden Probleme der neuen Lungenkrankheit überlagerten die Sicht auf das längerfristig Wichtige und die hierfür notwendigen Änderungen. Der Personenverkehr auf der Schiene endete schnell an nationalen Grenzen. Die Fahrgastzahlen und auch -einnahmen im öffentlichen Verkehr gingen massiv zurück. Statt in Stoßzeiten von einer Belegung von vier Personen pro Quadratmeter auszugehen, waren 4 Quadratmeter pro Person empfohlen. Für die durch Hamsterkäufe leer geräumten Regale lieferten Sonderzüge Nachschub, beispielsweise italienische Pasta – allerdings nicht bis zu den Verteilzentren, da diese schon längst ohne Gleisanschluss sind. Wegen der Lkw-Staus an den Grenzen war die „Rollende Landstraße“ auf einmal wieder gefragt.

Die Umweltpolitik

Mit dem starken Rückgang des Verkehrs wurde der Himmel blauer,

Schadstoffwerte sanken und der Radverkehr gewann an Beliebtheit. Daran knüpfen sich Fragen wie: Brauchen wir wirklich Billigflüge? Wie vermeiden wir die Fehler der Vergangenheit und gestalten den Verkehr nachhaltig?

Die EU-Kommission propagiert einen „Green Deal“, die Bundesregierung eine Wasserstoffinitiative.

Wie haben sich die Mobilitätsansprüche verändert, was können wir aus der Krise lernen? Am Ende entwickeln wir vielleicht auch ein Gefühl, inwieweit reale Ortsveränderungen durch virtuelle Begegnungen ersetzt werden können. Damit sind wir bei einem weiteren möglichen Thema: den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Umwelt, den Verkehr oder den Strombedarf.

Dies sind nur einige mögliche Themenfelder, weitere Anregungen sind willkommen. Welche Rolle sollte und könnte künftig die Schiene spielen? Darauf suchen die Veranstalter der Horber Schienen-Tage gemeinsam mit allen Teilnehmern eine Antwort. Dabei will man den Blick weiten, aus der Pandemie und ihren Folgen lernen. Was sollte möglich werden?

38. Horber Schienen-Tage

Seit fast 40 Jahren finden die Horber Schienen-Tage vom Buß- und Betttag bis zum drauffolgenden Sonntag statt. Statt eines Treffens vor Ort begibt man sich heuer gemeinsam ins Internet. Daher werden also die 38. Horber Schienen-Tage zum gewohnten Zeitpunkt in virtueller Form angeboten, und zwar vom 18. bis 22. November 2020.

Der Charakter der Konferenz wird sich entsprechend wandeln. Informelle Gespräche in zufälliger und doch vertrauter Runde in den Abendstunden entfallen. Andererseits ist eine Teilnahme auch ohne lange Anreise möglich. Das Virtuelle bietet Vor- und Nachteile zugleich.

Rudolf Barth

Informationen für Teilnehmende und Vortragende

Jeder Interessierte, der sich beteiligen will, sei es als Teilnehmer oder Teilnehmerin, mit einem Vortrag oder mit Ideen als Anregung zur Diskussion, ist herzlich willkommen.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

<https://.horber.schienen-tage.de/38/>